Pfarrei St. Mariae Geburt
Mülheim an der Ruhr

1.12.2022 Nr. 12

PFARR- NACHRICHTEN

Der adventliche Ruf des Mahners am Jordan

Liebe Schwestern und Brüder,

stellen wir uns einmal vor, auf unserer Erde würde jeder bei sich anfangen und fragen: Wo muss ich mich ändern, was muss ich verändern, wo muss ich umkehren? Und das heißt eben nicht, dabei zuerst auf die anderen zu schauen, was die alles nicht richtig machen, und mich als unangenehmer Besserwisser mit dem erhobenen Zeigefinger hinzustellen und zu sagen, wie andere zu leben, wie sie sich zu ändern und was sie alles zu tun haben. Ja, der Satz stimmt: Wenn ich mit dem erhobenen Zeigefinger an der Hand auf andere zeige, dann richten sich die anderen drei Finger an der Hand auf mich selbst. Also – Ich habe mich zu ändern. Bei mir muss ich anfangen. Ich muss umkehren. Nicht die anderen – ich! Und das kann ganz klein beginnen bei den Dingen im Alltag und im Alltäglichen. Das kann beginnen mit einfachen Gesten oder Worten. Ich meine, unser Globus bekäme vielleicht ein völlig anderes, ein menschlicheres Gesicht. Kehrt um! „Bereitet dem Herrn den Weg, ebnet ihm die Pfade!“ Und da steht er also wieder, Johannes der Täufer. Da steht er also wieder an unserem Weg im Advent auf Weihnachten zu. Der Mahner, der Lästige, der Unbequeme. Der Täufer mit seiner unbequemen und lästigen Botschaft „Umkehr“. Da steht er also wieder der raubeinige Prophet im kuscheligen Advent mit seiner Mahnung und seinem inständigen Aufruf. Ob wir es hören wollen oder nicht. Er lässt nicht locker im Advent. Bereitet dem Herrn den Weg! Und vor allen Dingen: Kehrt um!

Dieser Aufruf gilt den Menschen damals zur Zeit des Täufers. Und die Menschen von damals und die Menschen von heute sind sicher nicht zu vergleichen, ebenso nicht die Lebensverhältnisse. Aber der Aufruf des Täufers gilt heute uns! Und unser Leben zu ändern, zu überdenken und umzukehren, in diesem Punkt unterscheiden wir uns in nichts, in gar nichts von den Menschen damals. Alles, was der Ankunft Gottes im Weg steht, soll ausgeräumt werden. Das ist immer wieder zu allen Zeiten ein hoher Anspruch. Aber das gilt es zu tun vor Weihnachten, damit Gott bei uns neu ankommen kann. Er will erneut in uns geboren werden, in uns zur Welt kommen.

Wie nun meine Umkehr konkret aussehen kann bezüglich Gott und den Menschen, darüber muss ich ganz persönlich nachdenken. Wo muss ich da persönlich bei mir ansetzen?

Folgende Fragen allerdings möchte ich uns allen einmal mit auf den adventlichen Weg geben: Wie wirkt eigentlich mein Verhalten, mein Umgang mit den Menschen, in welcher Form auch immer, auf andere, auf die Mitmenschen in meiner Familie, ganz in meiner Nähe, in meinem Beruf, in meinem Alltag, in der Nachbarschaft, in meiner Umgebung? Wie komme ich an? Wie wirke ich? Wie wirkt eigentlich das, was ich sage und vor allem wie ich es sage? Lasse ich nur besserwisserisch und damit überheblich meine Meinung gelten oder bin ich auch bereit, auf andere zu hören, zuzuhören? Und dann die Frage: Muss ich hier und dort nicht etwas ändern? Und nicht zuletzt die Frage: Habe ich eigentlich eine richtige Selbstwahrnehmung?

Johannes predigt Umkehr. Damals am Jordan für Menschen, die unterwegs sind nach Jerusalem. Heute steht der Täufer an unserem, an meinem ganz persönlichen Weg durch den Advent hin auf Weihnachten 2022. Möge der adventliche Ruf des Mahners am Jordan bei uns, bei mir heute ankommen. Und in diesem Sinne endet dann der Advent nicht am 24. Dezember.

Ich wünsche uns allen, auch im Namen der Mitbrüder und aller pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einen guten Advent, eine lichtvolle Weihnacht und ein von Gott gesegnetes Neues Jahr 2023!

Ihr
Michael Janßen
Pfarrer

Weihnachten

Fest und Energiesparen

Die Debatte um Energieeinsparungen gerade in der Vorweihnachtszeit – sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich – ist in unserer Gesellschaft schon lange vor dem Fest entbrannt. Die WAZ hat dazu in ihrer Ausgabe vom 28. September 2022 zahlreiche Leserbriefe veröffentlicht, die das breite Spektrum an Meinungen zeigt. Die Stimmen, dass man sich nichts vorschreiben lassen will, reichen etwa von „man kann sich auch kaputtsparen“ über „als wenn wir keine anderen Probleme hätten“ bis hin zu „die tolle Weihnachtsbeleuchtung auf den Märkten und Straßen hebt ganz einfach die Stimmung“. Aber es gibt auch die anderen Stimmen, von denen wir nachfolgend einige an unsere Leser weitergeben wollen:

Holger Kuhlmann, Herten:

Auch wenn man es anders feiern kann: Weihnachten ist ein christliches Fest, und da ist Christus das Licht der Welt. Da stellt sich schon die Frage, ob es diesen überbordenden Bling-Bling-Lichteinsatz überhaupt braucht.

Gerhard Meudt, Witten:

Diese Diskussion wäre völlig überflüssig, würden wir uns auf den Ursprung des Weihnachtsfests besinnen. Nämlich an die Geburt Jesu vor mehr als 2000 Jahren. Entgegen mittlerweile verbreiteter Meinung handelt es sich nicht um ein sechswöchiges Volksfest, das bereits nach Allerheiligen beginnt und am 26. Dezember endet. Die vier Kerzen in der Adventszeit sind sicherlich keine Stromfresser. Wären aber ein Zeichen der Solidarität und etwas Demut in der heutigen Zeit, würde uns allen sicherlich nicht schaden.

Inge Müller, Oberhausen:

In meiner Kindheit stellte man in der Weihnachtszeit abends brennende Kerzen in die Fenster, und es war sehr schön und besinnlich. In der Ukraine ist Krieg, und viele Menschen dort leben in Trümmern in Angst um ihr Leben, ohne Strom und Heizung. Wir sollten alle aus Mitgefühl und Solidarität auf Weihnachtsbeleuchtung verzichten.

Bernd Meine-von Glasow, Herne:

Weihnachten ohne Glitzerbeleuchtung? – Ja bitte! Stattdessen Licht in den Herzen leuchten lassen und sich auf den Ursprung und Sinn dieses Festes besinnen. Jesus wurde im Stall auf Heu und Stroh geboren und – ohne Glitzer – von den Gebeten der Hirten und Könige begrüßt. Entschleunigung, Gebet und Demut wären die idealen Maßnahmen, um die fehlende Beleuchtungs-orgie zu kompensieren.

Gudrun Moselewski, Essen:

Ich bin in Essen aufgewachsen. In den Fenstern standen hier und da einzelne Kerzen für die Menschen im Osten. Wir machten abendliche Spaziergänge zur Zeit der Lichterwochen und staunten über die jedes Jahr neuen Motive. Wenn ich in den letzten Jahren in Essen war, konnte ich trotz üppigster Illumination nicht den Geist der Weihnacht finden. Auch nicht, wenn ich die überladenen Häuser und Gärten sah. Weniger ist oftmals mehr. So halten wir es auch zuhause. Nicht wegen der Energieknappheit sondern wegen der milden Atmosphäre.

Jutta Naujocks, Bochum:

Advents-/Weihnachtsstimmung durch blinkende rot-blau-gelbe Lichter, massenhafte, alles erhellende Lichterketten, an Fallrohren herunterlaufende, farb-wechselnde Lichtschläuche oder Drahtrentiere mit zig Birnchen? Das funktioniert bei uns nicht. Wir stellen schon seit vielen Jahren EINE brennende (gut gesicherte) Kerze ins Fenster – das gibt ein wunderbar heimeliges Licht innen und außen. Eine Ahnung von Weihnachten…

Barbara Borgs, Oberhausen:

Ich finde Energieknappheit schlägt Tradition. Man sollte sich doch den Gegebenheiten anpassen. Es gibt genug superschöne Weihnachtsdeko, die nicht elektrisch betrieben – sprich beleuchtet – ist. Klar ist alles weihnachtsbeleuchtet schöner, aber im Moment nicht zeitgemäß. Da sollten wir im Privaten und auch die Städte ein Zeichen setzen.

Michael und Ute Weller, Mülheim:

Wir finden es völlig in Ordnung, wenn die Städte zu Weihnachten die Weihnachtsbeleuchtung ganz stark reduzieren. Allerdings hoffen wir auch, dass die privaten Haushalte ähnlich handeln.

Heike Paulsen:

Die Beleuchtung deutlich reduzieren. In den letzten Jahren hat es hat es in der Innenstadt und bei manchen Haushalten amerikanische Verhältnisse angenommen.

So wie die Schreiber der Leserbriefe unterschiedliche Meinungen zu dem Thema haben, wird es auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser ergehen. Es soll auch keinem in irgendeiner Art und Weise vorgeschrieben werden, wie künftig Weihnachten zu feiern ist. Bitte bedenken Sie nur, dass es gerade in diesen Zeiten unter uns Menschen gibt, die das Gleiche wollen wie Sie, die es sich aber nicht leisten können.

Ihnen allen einen besinnlichen Advent sowie ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfestest.

-jk-

Nikolaus von Myra

Bei den Kindern gilt er nicht nur als einer der bekanntesten, sondern ganz sicher auch als der beliebteste Heilige. Nikolaus wirkte in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts als Bischof von Myra, was damals ein Teil des römischen Reiches war.

Über das Leben des historischen Nikolaus gibt es nur wenige belegte Tatsachen. Myra in Lykien ist ein kleiner Ort etwa 100 km südwestlich von Antalya in der heutigen Türkei. Im 4. Jahrhundert war der Ort Bischofssitz, die Einwohner sprachen Griechisch. Nach übereinstimmenden Überlieferungen wurde Nikolaus zwischen 270 und 286 in Patara geboren, einer Stadt in Lykien. Der Überlieferung zufolge wurde er mit 19 Jahren von seinem Onkel Nikolaus, dem Bischof von Myra, zum Priester geweiht und dann Abt des Klosters Sion in der Nähe von Myra. Während der Christenverfolgung 310 wurde er gefangen genommen und gefoltert. Sein ererbtes Vermögen verteilte er unter den Notleidenden. Dies wird auch von den besser bezeugten Bischöfen des 4. Jahrhunderts Ambrosius von Mailand und Basilius von Caesarea berichtet. Um Nikolaus ranken sich dazu verschiedene Legenden.

Mitgiftspende

Ein verarmter Mann konnte seine drei Töchter mangels Mitgift nicht standesgemäß verheiraten. Nikolaus, noch nicht Bischof und Erbe eines größeren Vermögens, erfuhr von der Notlage und warf in drei aufeinander folgenden Nächten je einen großen Goldklumpen durch das Fenster des Zimmers der drei Jungfrauen. In der dritten Nacht gelang es dem Vater, Nikolaus zu entdecken, ihn nach seinem Namen zu fragen und ihm dafür zu danken. Aufgrund dieser Legende wird der Heilige oft mit drei goldenen Kugeln oder Äpfeln dargestellt.

Kornwunder

Während einer großen Hungersnot erfuhr der Bischof von Myra, dass ein Schiff im Hafen vor Anker lag, das Getreide für den Kaiser in Byzanz geladen hatte. Er bat die Seeleute, einen Teil des Kornes auszuladen, um in der Not zu helfen. Sie wiesen zuerst die Bitte zurück, da das Korn genau abgewogen beim Kaiser abgeliefert werden müsse. Erst als Nikolaus ihnen versprach, dass sie für ihr Entgegenkommen keinen Schaden nehmen würden, stimmten sie zu. Als sie in der Hauptstadt ankamen, stellten sie verwundert fest, dass sich das Gewicht der Ladung trotz der entnommenen Menge nicht verändert hatte. Das in Myra entnommene Korn aber reichte volle zwei Jahre und darüber hinaus noch für die Aussaat.

Stratelatenwunder

Nikolaus lernte drei oströmische Feldherren kennen, die er zu sich nach Myra einlud. Sie wurden Zeugen, wie der Bischof drei unschuldig zum Tod Verurteilte vor der Hinrichtung bewahrte, indem er dem Scharfrichter das Schwert aus der Hand riss. Zurück in Byzanz wurden die drei Feldherren Opfer einer Intrige und selbst zum Tod verurteilt. Im Kerker erbaten sie die Hilfe des heiligen Nikolaus, der daraufhin dem Kaiser und dem Intriganten im Traum erschien. Zutiefst erschrocken veranlasste der Kaiser die unverzügliche Freilassung der Feldherren

Stillung des Seesturms

In Seenot geratene Schiffsleute riefen in ihrer gefährlichen Lage den heiligen Nikolaus an. Ihnen erschien ein mit Wunderkräften ausgestatteter Mann und übernahm die Navigation, setzte die Segel richtig und brachte sogar den Sturm zum Abflauen. Daraufhin verschwand der Mann wieder. Als die Seeleute in der Kirche von Myra zum Dank für ihre Rettung beteten, erkannten sie den Heiligen und dankten ihm. Wegen dieser und ähnlicher Erzählungen wurde Nikolaus zum Patron der Seefahrer.

Merke: Der Hl. Nikolaus wird immer im Bischofsornat mit dem Kreuz auf der Mitra dargestellt! Der Typ mit der Zipfelmütze und roter Kleidung mit weißem Pelzbesatz ist eine Erfindung der Werbebranche für einen amerikanischen Brauseherstellerr, heißt Weihnachtsmann und hat mit dem Nikolaus nichts gemein.

-jk-

Weihnachtskrippe

Lt. Wikipedia versteht man unter einer Weihnachtskrippe die Darstellung der Weihnachtsgeschichte mit Menschen- und Tierfiguren in einer Modelllandschaft, die nach dem Lukasevangelium die Gegend von Bethlehem widergeben soll. Mittelpunkt ist die Krippe, in der Jesus Christus als neugeborenes Kind liegt. Im Deutschen steht der Begriff „Krippe“ deshalb allgemein für das ganze dreidimensionale Weihnachtsbild. Viele Weihnachtskrippen versuchen, einen Bogen zwischen der Adventszeit und dem Dreikönigsfests zu schlagen.

In den meisten Fällen wird die Krippe unmittelbar zum Weihnachtsfest aufgestellt. Mancherorts beginnt die Aufstellung mit einzelnen Figuren und Szenen bereits am Beginn der Adventszeit. Daraus entwickelt sich die Krippe – die Hirten sind bei den Herden, die Weisen aus dem Morgenland haben den Stern gesehen und machen sich auf den Weg - bis am 24. Dezember das Vollbild mit dem Jesuskind in der Krippe gezeigt wird. Die Krippe bleibt bis zum Ende der Weihnachtszeit stehen. Diese reicht in der außerordentlichen Form des römischen Ritus bis zum Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar, in der ordentlichen Form bis zum Fest der Taufe des Herrn.

Weihnachtskrippe St. Theresia

Hauptsächliche Figuren in Weihnachtskrippen sind:

- das Jesuskind in der Krippe;
- Maria, die Mutter Jesu;
- Josef, der Ziehvater Jesu;
- Ochs und Esel werden in den biblischen Weihnachtsgeschichten nicht erwähnt, gehören aber traditionell dazu;
- Hirten und Schafe (oft auch mit Hirtenhund);
- Drei Weise aus dem Morgenland (Caspar, Melchior, Balthasar) mit Geschenken (Gold, Weihrauch und Myrrhe), oft mit Kamelen oder Elefanten;
- Verkündigungsengel (teilweise mit Spruchband in den Händen dargestellt).

Je nach der Art ihres Aufstellungsortes, dem Material, aus dem sie bestehen, und der äußeren Gestalt können Krippen unterschieden werden:

Aufstellungsort

Abhängig von dem Ort, an dem sie aufbaut wird, kann man unterscheiden zwischen Kirchenkrippen, Hauskrippen und Freikrippen.

Gestaltung des Äußeren

Nach der Szenerie:

- Höhlenkrippen
- Landschaftskrippen
- orientalische Krippen
- Ruinenkrippen
- Stallkrippen
- Tempelkrippen
- Wurzelkrippen

Nach der Bauweise:

- Kastenkrippen (die Krippe ist in eine Kiste eingebaut)
- Bretterkrippen (bühnenartiger Aufbau)
- Dreieck-Eckkrippen
- Rundkrippen
- Drehkrippen
- Reliefkrippen
- mechanische Krippen
- Miniaturkrippen
- Großkrippen

Vielfach sind es Platzgründe, die dazu führen, dass als Krippe nur noch die aus einem Holzblock geschaffene Heilige Familie dient. Verstärkt sind in den letzten Jahren auch Krippen anzutreffen, die ihren Ursprung in exotischen Ländern haben, hergestellt mit Szenen aus dem negroiden oder indigenen Leben, die uns zum Teil fremdartig vorkommen, die aber der Vorstellungskraft der dort lebenden Menschen entspringen.

-jk-

STERNSINGEN 2023
KINDER STÄRKEN - KINDER SCHÜTZEN

Das Drei-Königs-Singen steht wieder vor der Tür, bekannt als die weltweit größte Hilfsaktion in Deutschland und einigen Nachbarländern "von Kindern für Kinder".

Anfang des neuen Jahres machen sich hoffentlich wieder viele Mädchen und Jungen aus unseren Mülheimer Pfarrgemeinden mit ihren Begleitern auf den Weg, um gerade den schwächsten Menschen weltweit beizustehen. Angesichts der schrecklichen kriegerischen Ereignisse in fast allen Erdteilen, der Korruption in vielen Ländern, der zahlreichen Hungersnöte: die Familien mit ihren Kindern trifft es am härtesten. Vor allem stehen sie auch körperlich und seelisch unter zunehmendem Druck: Kinderarbeit, Missbrauch, Vollwaisen, Organentwendung, etc.. Daher gilt: **Kinder stärken - Kinder schützen.** Unser Blick geht 2023 nach Indonesien, dem größten muslimischen Land der Welt mit seinen mehr als 17.000 Inseln, rd. 700 Sprachen und 275 Millionen Menschen, von denen nur 3 % Katholiken sind. Das Land ist zwar reich an Rohstoffen, aber finanziell überfordert. Die christlichen Gemeinschaften, sind bekannt für ihr großes Engagement, das alle Bewohner im Blick hat. Zugleich ist dies auch ein deutliches Zeichen des bewussten interreligiösen Miteinanders in unserer Zeit, wie Papst Franziskus in diesen Tagen immer wieder hervorhebt.

Das ermutigt unsere Sternsinger zur Mithilfe, um die wir sehr herzlich bitten. Wie in den vergangenen Jahren gibt der Schauspieler Willi Weitzel in einem Kurzfilm des Kindermissionswerkes in Aachen einen Einblick in das Leben der Kinder dort. Jede Gemeinde, bzw. Pfarrei in unserer Stadt hat ihr eigenes Vorbereitungsteam, das Jugendliche, Kinder und erwachsene Begleiter zum Mitmachen ermuntert, besonders auch die Kommunionkinder-Familien.

Nachfolgend das zeitliche Raster für die Gemeinde-Kirchen St. Mariae Geburt und Heilig Geist (Vorbereitungstreffen jeweils in St. Mariae Geburt):

- Samstag, 10.12., 10.00 h: 1. Treffen
- Samstag, 17.12., 17.00 h: Familiengottesdienst mit den neuen Kommunionkindern und einem Sternsingerfilm
- Sonntag, 18.12., 11.30 h: Familienmesse mit Aussendung aller anderen Sternsinger
- Montag, 02.01., 10.00 h: 2. Treffen der Sternsinger mit Gruppeneinteilung
- Samstag, 07.01., 17.00 h Abschlussgottesdienst in St. Mariae Geburt
  Sonntag, 08.01., 10.00 h in Heilig Geist *und* um 11.30 h in St. Mariae Geburt hl. Messe zum Ende der Aktion.
- Die Termine für St. Joseph und St Theresia lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

Am Freitag, dem 6. Januar 2023, dem Fest der Hl. Dreikönige, lädt der Oberbürgermeister zu einem "Sternsinger-Neujahrs-Empfang" in das Foyer des Rathauses ein. Wir werden mit unseren Liedern den Segen für unsere Stadt und auch für alle erbitten, denen wir in diesen Tagen begegnen, wenn es heißt:

20*C+M+B+23

Pastor Herbert Rücker

Rasche GALABAU

Unsere Leistungen:

- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Pflasterarbeiten
- Baumfällung
- Objektbetreuung
- Pool-Bau
- Erdbewegung
- Entwässerung
- Winterdienst

Patrick Rasche
Kattowitzer Straße 18
45470 Mülheim
0163 / 7813411
GaLaBau.Rasche@googlemail.com
www.rasche-galabau.de

Wir bekommen Besuch

Ja, es ist wieder so weit. Unser alljährlicher Besuch naht und die Vorbereitungszeit hat begonnen: die Adventszeit. Für manche kommt sie jedes Jahr etwas überraschend. Gut, dass es z. B. die unterschiedlichen Discounter gibt, die uns bereits ab Anfang Oktober daran erinnern, welche Leckereien wir benötigen. Und dann geht es in den Haushalten auch bald los:

Wann feiern wir wo mit wem, wie wird der Baum geschmückt, wer bekommt welches Geschenk und wo kaufen wir es? Ach ja, die Kleiderfrage muss auch noch geklärt werden und vor allem: was wird gekocht? Probieren wir etwas Neues aus oder das Traditionelle? So vieles muss geklärt und erledigt werden, damit am Heiligen Abend möglichst alle zufrieden und glücklich sind.

Aber Moment mal, da war doch noch was: richtig, die wichtigste Person, die zu Besuch kommt, ist nicht Mutter, Vater, Onkel oder Tante!
Jesus kommt – und er kommt nicht nur als niedliche Puppe in die Krippe in der Kirche oder in unsere heimischen Krippen. Nein, er kommt in unser Leben! Wir sind, wie Paulus sagt „ein heiliger Tempel Gottes“ (1. Kor 3, 17).
Wie sieht es denn in meinem, in unserem Tempel aus? Haben wir den auch für die Ankunft Jesu vorbereitet?

Bei den Jesuiten gibt es folgende Übung: wir stellen uns vor, dass unser Körper eine Wohnung mit unterschiedlichen Räumen ist. Jesus kommt uns besuchen und wir zeigen ihm alle Räume – bis auf einen. Hinter der Tür dieses Raumes, auf dem Dachboden oder im Keller, liegen all die kranken Dinge unseres Lebens, die Dinge, die wir niemandem zeigen möchten. Es ist die Tür, an der auch wir oft vorbeigehen. Und genau dort möchte Jesus hinein. Er möchte unser Leben sehen, wie es wirklich ist: die hellen und die dunklen Räume.

Wie wäre es denn, wenn wir die Adventszeit nutzen und beginnen hinter dieser Tür aufzuräumen. Wenn wir uns mit den Dingen beschäftigen, die geheilt werden sollten: familiäre oder berufliche Angelegenheiten, Probleme im Freundeskreis, in der Gemeinde….

Nutzen wir die Adventszeit uns zu öffnen. Zu öffnen für die Botschaft Jesu. Für Jesus, der uns in helfenden Händen, offenen Ohren, Ratschlägen anderer Menschen, die uns bei der Reinigung unseres verschlossenen Raumes helfen wollen, begegnet.

Rolf Ball

FACHKENNTNIS
ZUWENDUNG
ERFAHRUNG
BERATUNG
AUSWAHL
SERVICE
Damit Sie gut sehen!
OPTIK in Heißen
Wer gut sieht, sieht gut aus!
Optik in Heißen GmbH
Honigsberger Straße 80
45472 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 436434
Mail: info@optik-in-heissen.de
www.optik-in-heissen.de

Herausgeber und Redaktionsschluss

Herausgeber der „Pfarr-Nachrichten“ ist die Kath. Kirchengemeinde St. Mariae Geburt, Althofstr. 5, in 45468 Mülheim an der Ruhr. Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe der „Pfarr-Nachrichten“ ist der 9. 12. 2022, 12:00 Uhr. Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge aus redaktionellen oder aus Platzgründen zu kürzen oder auch gar nicht zu veröffentlichen. Weitere Informationen über die Pfarrei finden Sie unter www.pfarreimariaegeburt.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Blauwal** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Gottesdienstordnung

Samstag,	**03.12.2022**	
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	**Hl. Messe entfällt!**
Sonntag,	**04.12.2022**	**2. Advent**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Familienmesse
11:15	St. Joseph	Familienmesse
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Dienstag,	**06.12.2022**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe
Mittwoch,	**07.12.2022**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Donnerstag,	**08.12.2022**	
09:00	St. Joseph	Hl. Messe
Freitag,	**09.12.2022**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Samstag,	**10.12.2022**	
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Sonntag,	**11.12.2022**	**3. Advent**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Familienmesse
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Joseph	Bußgottesdienst
17:00	St. Mariae Geburt	Bußgottesdienst

Donnerstag,	**29.12.2022**	
09:00	St. Joseph	Hl. Messe
Freitag,	**30.12.2022**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Samstag,	**31.12.2022**	**Silvester**
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Sonntag,	**01.01.2023**	**Neujahr**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Dienstag,	**03.01.2023**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe
Mittwoch,	**04.01.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Donnerstag,	**05.01.2023**	
09:00	St. Joseph	Hl. Messe
Freitag,	**06.01.2023**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Samstag,	**07.01.2023**	
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Dienstag,	**13.12.2022**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe

Mittwoch,	**14.12.2022**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Donnerstag,	**15.12.2022**	
09:00	St. Joseph	Hl. Messe

Freitag,	**16.12.2022**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
16:00	St. Mariae Geburt	Wortg'feier für Demente

Samstag,	**17.12.2022**	
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Familiengottesdienst

Sonntag,	**18.12.2022**	**4. Advent**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Familienmesse
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Familienmesse

Dienstag,	**20.12.2022**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe

Mittwoch,	**21.12.2022**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Die Messintentionen entnehmen Sie bitte den Aushängen

hier bitte knicken und nach innen falten

Donnerstag,	**22.12.2022**	
09:00	St. Joseph	Hl. Messe

Samstag,	**24.12.2022**	**Heilig Abend**
15:00	St. Mariae Geburt	Krippenfeier
15:30	Heilig Geist	Krippenfeier
16:00	St. Theresia	Krippenfeier
17:00	St. Joseph	Kinderchristmette
17:00	St. Mariae Geburt	Christmette
18:00	Heilig Geist	Christmette
18:30	St. Theresia	Christmette
22:00	St. Joseph	Christmette
23:00	St. Mariae Geburt	Christmette

Sonntag,	**25.12.2022**	**1. Weihnachtstag**
08:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
09:45	St. Theresia	Festmesse
10:00	Heilig Geist	Festmesse
11:15	St. Joseph	Festmesse
11:30	St. Mariae Geburt	Festmesse

Montag,	**26.12.2022**	**2. Weihnachtstag**
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Dienstag,	**27.12.2022**	
09:00	St. Theresia	Hl. Messe

Mittwoch,	**28.12.2022**	
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet